

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich Mk. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich Mk. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Beleggeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig für einmalige Anzeigen; die 35 mm breite Kleinzeile 5 Pfennig; tabellarische Anzeigen nach Vereinbarung.

Mittwoch
14
Februar

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagszahlung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Täglich Mk. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird schriftlich bestätigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 38 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Der Tauchbootkrieg.

Weitere deutsche Erfolge.

Berlin, 13. Febr. (W. B.) Es wurde bekannt gegeben, daß ein rückfahrendes Tauchboot im Atlantischen Ozean zehn Schiffe mit 19 000 Tonnen Gesamttraumengehalt versenkt hat. Darunter befanden sich zwei Schiffe von 4900 Tonnen mit Getreide und Lebensmitteln, eins von 2300 Tonnen mit Salpeter nach England; zwei von 5000 Tonnen mit Kohlen nach Gibraltar beziehungsweise für die italienische Staatseisenbahn und eins von 2100 Tonnen mit Öl nach Queensland. Von einem Tauchboot wurde ein englischer Präsensoffizier mit einem holländischen Dampfer heruntergeholt.

Nach neu eingegangener Tauchboot-Meldung wurden ferner versenkt sechs Dampfer und ein Segelschiff von insgesamt 25 000 Tonnen.

Aristiania, 13. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Jf.) Als versenkt gemeldet werden der norwegische Dampfer „Sagard“ (1279 Bruttotonnen), der norwegische Dampfer „Ellavore“ (2732 Bruttotonnen). Die gesamte Mannschaft des versenkten norwegischen Dampfers „Hans Rind“ ist gerettet. Die frühere Meldung, wonach neun Mann umgekommen seien, ist unrichtig.

Klondyds melden 176 929 Tonnen als versenkt.

Bern, 13. Febr. (W. B.) Der „Figaro“ veröffentlicht eine Aufstellung der Verluste der Handelsflotte der Alliierten und Neutralen vom 1. Februar bis 10. Februar. Die Aufstellung umfaßt insgesamt 58 Handelsschiffe der Alliierten und 32 der Neutralen mit zusammen 176 929 Tonnen. Sie stützt sich lediglich auf die Klondyds-Meldungen und läßt eine große Anzahl von Schiffen außer Acht. Trotz der zu niedrig gegriffenen Angaben glaubt aber der „Figaro“ die Leser mit der Hoffnung trösten zu müssen, daß die U-Boot-Tätigkeit nicht lange auf solcher Höhe bleiben könne.

Ein White Star-Passagierdampfer versenkt.

London, 13. Febr. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Passagierdampfer der White Star Line „Afric“ (11 999 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden. 17 Mann der Besatzung werden vermißt. — Nach einer weiteren Meldung wurden 5 Personen bei der Versenkung getötet.

Die Abreise des „V 69“.

Haag, 13. Febr. (W. B.) Amtliche Meldung. Anlässlich der Abreise des deutschen Torpedobootes „V 69“ teilen die Ministerien des Meßern und der Marine folgendes mit: Nach Artikel 5, Absatz 1 der Neutralitätserklärung dürfen Kriegsschiffe der Kriegführenden in das niederländische Rechtsgebiet kommen, wenn sie durch Havarie dazu gezwungen werden, müssen aber wieder abfahren, sobald die Ursache des Einlaufens zu bestehen aufgehört hat. Nach Artikel 6 der Erklärung, der mit Artikel 17 der 13. Haager Konvention gleichlautend ist, dürfen die Schiffe die Havarie nur weit ausbessern, als für die Sicherheit der Fahrt unbedingt notwendig ist, aber nicht auf irgend welche Weise ihre Kampfkraft vermehren. Entsprechend diesen Bestimmungen hat die niederländische Regierung festgestellt, welche Reparaturen zulässig waren und innerhalb welcher Zeit diese beendet sein mußten. Die in Holland zurückgelassenen Seeleute müssen nach Artikel 15 der 10. Haager Konvention interniert werden.

Berlin, 13. Febr. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Amsterdam: Das holländische Kriegsschiff „Nordbrabant“ und sechs holländische Torpedoboots sind, nachdem sie „V 69“ aus den Territorialgewässern hinausbegleitet hatten, Sonntag Abend nach IJmuiden zurückgekehrt.

Deutschland und Amerika.

Berlin, 13. Febr. (W. B. Amtlich.) In der neutralen Presse wird eine Reutermeldung verbreitet, wonach Deutschland die Schweiz ersucht haben soll, der amerikanischen Re-

gierung mitzuteilen, wir seien nach wie vor bereit, mit den Vereinigten Staaten über die mit dem jetzigen U-Bootkrieg zusammenhängende Sperrgebietserklärung zu unterhandeln, sofern die Handelsperre gegen England dadurch nicht berührt werde. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe dem schweizerischen Gesandten Ritter daraufhin mitteilen lassen, daß sie nicht in Verhandlungen eintreten könne, ehe Deutschland sein nach der „Suffert“-Angelegenheit gegebenes Versprechen wieder in Kraft gesetzt und seine Ankündigung über die Verschärfung des Tauchbootkrieges zurückgezogen habe.

Dieser Meldung liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Der deutschen Regierung war durch die Schweiz ein Telegramm des schweizerischen Gesandten in Washington übermittelt worden, in dem der Gesandte sich erbot, falls Deutschland einverstanden sei, Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung über die Sperrgebietserklärung zu vermitteln, weil dadurch die Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und Amerika vermieden werden könne.

Die schweizerische Regierung ist daraufhin gebeten worden, ihren Gesandten in Washington dahin zu verständigen, daß Deutschland nach wie vor zu Verhandlungen mit Amerika bereit sei, falls die Handelsperre gegen unsere Feinde, also nicht nur gegen England, dadurch unberührt bleibe. Wie sich von selbst versteht, hätte sich Deutschland auf derartige Verhandlungen nur unter der Bedingung einlassen können, daß zunächst die diplomatischen Beziehungen zwischen Amerika und uns wieder hergestellt worden wären. Als Gegenstand der Verhandlungen wären ferner lediglich gewisse Zugeständnisse auf dem Gebiete des amerikanischen Personenverkehrs in Betracht gekommen. Die durch den U-Bootkrieg über unsere Feinde verhängte Sperre der überseeischen Beziehungen wieder hergestellt worden wären, unter keinen Umständen irgendwie gelockert worden sein. In der Antwort an den schweizerischen Gesandten in Washington ist dies ja auch mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gekommen. Wie schon wiederholt, auch von amtlicher Stelle, erklärt worden ist, gibt es in der entschlossenen Durchführung unseres U-Bootkrieges gegen die gesamte überseeische Zufuhr unserer Feinde kein Zurück.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Luftangriffe auf Brindisi, Korfu und Südalbanien.

Wien, 13. Febr. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der Baleputnastraße erlitten unsere Truppen einen stark befestigten russischen Stützpunkt. Hierbei wurden drei Offiziere und 168 Mann als Gefangene eingebracht und drei Maschinengewehre erbeutet. Bei Zwangsmann oberem Sereth sprengte der Feind einen Minengang und versuchte hierauf in zweimaligem Angriff vergeblich in unsere Stellungen einzudringen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Wippachthal hielt der lebhafteste Gefechtskampf auch gestern an. Die Italiener versenkten zahlreiche Gasgranaten, feindliche Angriffe aus dem Raume von St. Peter wurden abgewiesen. Die Anzahl der südlich der Coalba-Schlucht eingebrachten Gefangenen hat sich auf drei Offiziere und 88 Mann erhöht. Am Tonale-Pass überfielen unsere Truppen einen feindlichen Stützpunkt und nahmen 23 Italiener gefangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am Nachmittag des 11. Februar unternahm eine Gruppe unserer Seeflugzeuge einen gelungenen Erkundungsflug nach Balona, Santi Quaranta und Korfu. Eine andere Gruppe hat in frühen Morgenstunden des 12. Februar militärische Objekte und Torpedofahrzeuge in Brindisi angegriffen und Bombentreffer erzielt. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten eingerückt.

Flottenkommando.

Der Kaiser in Wien.

Wien, 13. Febr. (W. B.) Kaiser Wilhelm empfing den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza in besonderer Audienz. Der Deutsche Kaiser reiste nachmittags 3 Uhr ab.

Die Blätter melden: Der deutsche Botschafter erschien am 12. Februar beim Ministerpräsidenten Grafen Lamarmarinic und überreichte ihm im Namen des Deutschen Kaisers das Eisenerz-Kreuz erster Klasse.

Kaiser Karl wurde zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt.

Die Stellung des Papstes.

Berlin, 13. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) An dem gestern in Zürich zusammengetretenen Kongress katholischer Parlamentarier und Politiker nehmen, der „Germania“ zufolge, bekannte Herren aus Österreich-Ungarn, der Schweiz, Holland und Belgien, auch aus Polen und Deutschland teil. Als deutsche parlamentarische Vertreter sind anwesend die Abgeordneten Erzberger, Dr. Spahn, Vorsitzender der Zentrumsfraktion im Reichstag, Geh. Justizrat Dr. Porck, Vorsitzender der Zentrumsfraktion im preussischen Landtag, und Held, Vorsitzender der Zentrumsfraktion des bayerischen Landtags. Die Verhandlungen des Kongresses, die vertraulich geführt werden, dürften sich um wichtige allgemeine, durch den Krieg hervorgerufene Weltfragen drehen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man als eine der wichtigsten dieser Weltfragen die Stellung des Papstes vermutet, die durch den Krieg vor ein neues Problem gestellt worden ist.

Die Regelung der Ernährungsfragen.

Ein Staatskommissar für Preußen.

Berlin, 13. Febr. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Ernährungsfragen beschäftigen in der letzten Zeit das preussische Staatsministerium eingehend. Nach Verhandlungen unter den beteiligten Ressorts fand gestern eine Sitzung des Staatsministeriums statt, in der über organisatorische Maßnahmen wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Es ist in Aussicht genommen, daß die auf dem Gebiete der Volksernährung während des Krieges errichteten oder noch zu errichtenden preussischen Landesstellen (Landesgetreideamt, Landesfleischamt usw.) der Leitung eines besonderen Staatskommissars zu unterstellen und ihm die den beteiligten Ministern zustehenden Aufsichtsbefugnisse zu übertragen. Gleichzeitig wird dieser Staatskommissar mit dem Kriegs-ernährungsamt in enge Verbindung gebracht werden. Durch diese Regelung wird ein schnelles und einheitliches Zusammenarbeiten zwischen dem Kriegs-ernährungsamt und der preussischen Verwaltung gesichert.

Preussisches Herrenhaus.

Berlin, 13. Febr. Auf der Tagesordnung steht die Siberia-Vorlage; sie wird ohne Aussprache einstimmig angenommen. Es folgt die Beratung und Beschlussfassung über die geschäftliche Behandlung der Diätenvorlage für das Abgeordnetenhaus. Herr v. Buch beantragt, von einer Kommissionsberatung abzusehen und die Vorlage zunächst im Plenum zu beraten. Dieser Antrag wird mit Stimmenmehrheit angenommen und der Gegenstand von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. Ebenso wird die mit dem Diätengesetz in Verbindung stehende Gesetzentwurf auf Änderung der Verfassung abgesetzt. Es folgt die Beratung des vom Abgeordnetenhaus beantragten Gesetzentwurfes betreffs Aufhebung der Arreststrafen für Unterbeamte. Ohne weitere Aussprache wird der Entwurf angenommen. Es folgt die einmalige Schlussberatung über den Gesetzentwurf zur Sicherstellung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer. Ohne Aussprache wird dem Gesetzentwurf zugestimmt. Ebenso werden mehrere Denkschriften ohne Debatte erledigt. Nächste Sitzung: 9. März.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. Febr. Auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses, das gestern nach seiner Vertagung erstmals wieder eine Sitzung abhielt, stand als erster Punkt die zweite Beratung betr. Steuerfreiheit der Kriegsteilnehmerzulagen. Nach längerer Debatte wurde der Gesetzentwurf an eine besondere Kommission verwiesen. Es folgte die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Gewährung von weiteren 200

Millionen Mark Beihilfe für Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden. Die Vorlage wurde nach längerer Aussprache unverändert angenommen. Darauf erledigte das Haus mehrere kleinere Etats ohne nennenswerte Debatte. Heute folgte die Beratung des Etats des Innern und kleinerer Vorlagen.

Lokalnachrichten.

* **Feuerlöschdirektor Rabenhauer** †. In Idstein starb gestern am Alter von 66 Jahren Oberlehrer Professor August Rabenhauer Feuerlöschdirektor im Regierungsbezirk Wiesbaden, eine weit und breit bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

* **Neue Fernsprechanlagen** sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Postamt anzumelden, wenn die Herstellung in dem nächsten, am 1. April beginnenden Bauabschnitt gewünscht wird. Verspätete Anmeldungen können in den Bauplänen meist nicht mehr berücksichtigt werden, so daß für die gesonderte Ausführung die entstehenden Mehrkosten von den Antragstellern erstattet werden müssen.

* **Stellung von Kommandos.** Für die Zukunft sind Anträge auf Bestellung von Ent- und Belade-Kommandos, sowie auf Bestellung von Pferden, Fahrzeugen und Lastkraftwagen nur an die zuständige Linienkommandantur einzureichen.

— **Vergehen gegen die Kriegsgeetze.** In Falkenstein i. T. wurde Ersahlsalbei angehalten, das nichts taugte und viel kostete. Es bestand aus 98 Prozent Wasser mit einem Zusatz von Isländisch-Moos, Farbe und Säure. Von Zeit zu Zeit wurde dieses „Wels“ an die Kaufleute Wilhelm Diez und Friedrich Steinhauer in Frankfurt a. M., die erst während des Krieges ihr Talent für die Lebensmittelbranche entdeckt hatten. Diez ist inzwischen Soldat geworden. Steinhauer sitzt in Untersuchungshaft, denn bei dem Lebensmittelhandel hat sich noch mehr ergeben, was sich nicht gehörte. Einstweilen hatte ihm das Ersahlsalbei eine Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in Verbindung mit einem Vergehen gegen das Wucherergesetz eingetragen. Das Schöffengericht erkannte auf eine Woche Gefängnis. (H. Arsl.)

* **Fischbach, 14. Febr.** Morgen Abend 8 1/2 Uhr findet hier eine Gemeindevertreter-Sitzung mit wichtiger Tagesordnung statt. Es dürfte sich für jeden Einwohner empfehlen, derselben als Zuhörer beizuwohnen.

Eronberg, 14. Febr. Heute Vormittag findet im Saale des Frankfurter Hofes, hier, unter dem Vorsitz des Herrn Landrats eine gemeinschaftliche Versammlung der Sammler- und Helferkolonnen bei den Schulen mit den neugebildeten Wirtschaftsausschüssen statt, in welcher verschiedene kriegswirtschaftliche Maßnahmen besprochen werden sollen. Es sind etwa 200 Teilnehmer zu erwarten.

— Dem Gefreiten **Rudolf Bieri**, Sohn des Wachtmeisters Bieri dahier, bei der bayerischen Feld-Artillerie ist für fortgesetztes tapferes Verhalten vor dem Feinde das bayerische goldene Verdienstkreuz verliehen worden.

Von nah und fern.

Soden, 13. Febr. Divisionspfarrer Sand von hier wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Eddersheim, 13. Febr. Im hiesigen Felde wurde von Dieben eine Kartoffelgrube vollständig entleert und ihr Inhalt per Wagen fortgeschafft.

Biebrich, 13. Febr. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einen gefährlichen Erpresser festzunehmen, der einer hier wohnenden Dame mit dem Tode gedroht hatte, wenn sie ihm nicht 2000 M. an bestimmter Stelle und zu bestimmter Zeit übergeben würde. Der Verhaftete hat auch den Raub in einer hiesigen Villa ausgeführt, über den vor einigen Tagen berichtet wurde. Es ist ein Tapezierergehilfe, der im vergangenen Jahre in dem betreffenden Hause gearbeitet hatte und dieses und seine Bewohner dabei kennen lernte.

— Die Wiesbaden-Biebricher Schweinemast-Anstalt wird frühestens Mitte März die ersten Schweine für die allgemeine Ernährung zur Verfügung stellen können. Die Zahl der

heute vorhandenen Schweine beläuft sich auf 380. Man hofft, sie in Bälde auf 500 heraufsetzen zu können. Futter für diese Zahl ist aus den gesammelten Küchenabfällen usw. genügend vorhanden.

Eltsville, 13. Febr. Das zwischen hier und Erbach gelegene „Wingerschloß“ ist vor einiger Zeit in den Besitz der Höfster Farbwerke übergegangen; nun hat die Höfster Fabrik auch das dem Wingerschloß benachbarte Schweiger'sche Besitztum mit großen Kellereien käuflich erworben.

Oberbrechen, 13. Febr. Ein hiesiger Einwohner erhielt dieser Tage eine wertvolle Sendung aus — Duisburg. Inhalt: 2 Zentner Kohlen. Frachtkosten: Fünfzehn Mark.

Limburg, 13. Febr. Das hiesige Kriegsgefangenenlager, das bekanntlich vor mehreren Wochen gleichzeitig mit der Auflösung des 1. Landsturm-Inf.-Ers.-Batt. Limburg XVIII/26 geschlossen wurde, wird im Laufe dieses Monats wieder mit mehreren Tausend Kriegsgefangenen besetzt werden. Die Bewachungsmannschaften werden durch ein gleichzeitig hierher überfödelndes Landsturm-Bataillon, das in dem Lager Unterkunft bezieht, gestellt werden. („Raff. Bot.“)

Rumpenheim, 13. Febr. Landwirt Heinrich Winkler und Frau feierten das diamantene Hochzeitsfest. Das Paar ist noch recht rüstig. Herr Winkler ist mit 89 Jahren der älteste Mann der Gemeinde und ist noch eifrig in Feld und Hof tätig.

Hanau, 12. Febr. Auf dem hiesigen Ostbahnhof wurde gestern der Kaufmann Karl Henning aus Worms verhaftet, der in der Uniform eines Bizefeldwebels des Infanterie-Regiments Nr. 118, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz und der Hessischen Tapferkeitsmedaille, in einer ganzen Anzahl von Städten Schwindelstreiche verübt hat. Auf dem Wege nach der Infanterie-Kaserne versuchte er, sich zu erschießen. Das Geschloß prallte aber an den vielen falschen Ehrenzeichen ab.

Beienrode, 13. Febr. Mit dem 90jährigen Schreinermeister Heinrich Schanze trug man hier einen Sonderling merkwürdigster Art zu Grabe. Vor Jahren schon zimmerte der Mann sich seinen Sarg und schlief Nacht um Nacht in ihm. Jetzt starb er in dem Schrein und wurde auch in ihm zu Grabe getragen.

Kleine Chronik.

Berlin, 13. Febr. Der Kaufmann Hermann Raifing wurde heute von der dritten Strafkammer des Landgerichts Berlin 2 wegen Nichtanmeldung von Wein- und Waren und wegen Kriegswuchers zu 12 000 Mark Geldstrafe, eventuell für je 15 Mark einen Tag Gefängnis, verurteilt. Der Vorsitzende bemerzte in der Urteilsbegründung, daß die Handlungsweise des Angeklagten, der große Heereslieferungen hatte, gerade in der jetzigen Zeit als schamlos zu bezeichnen sei. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis und 22 000 Mark Geldstrafe beantragt.

Berlin, 13. Febr. Die Hagenbeck'schen Elefanten, die seit etwa drei Wochen in den Straßen Berlins Vorparadien Dienste versehen, mußten diese Beschäftigung aufgeben, da sie wie die „Allgem. Deutsche Fleischzeitung“ berichtet, sich die Ohren erstoren und Frostbeulen bekommen haben.

— **Sachsen atmet auf.** Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen gibt feierlich bekannt, daß dem stellvertretenden Vorstand und dem zweiten stellvertretenden Vorstand der Direktion der staatlichen Elektrizitätswerke der Hofrang in der 14. Abstufung der 4. Klasse verliehen worden sei. Eine drückende Sorge ist damit dem sächsischen Volk in dieser schweren Zeit genommen, denn es wäre ihm ganz unerträglich gewesen, wenn dem ersten stellvertretenden Vorstand und seinem Stellvertreter der Hofrang etwa in der 13. Abstufung verliehen worden wäre. Gewaltig ist die Zeit; selbst bis in den bescheidensten Winkel der sächsischen Hofrangordnung!

— **Eine verführte Osterhase.** Die Eier- und Geflügelhändlerin Katharina Oswald in Roding hatte 37 000 Eier in Kaff gelegt und der Behörde verborgen gehalten, wahrscheinlich um Jungdeutschland eine Osterfreude zu machen und Altdeutschland mit wucherischen Preisen zu leimen. Beides zerstörte der Spürsinn der Polizei. Eine Hausdurchsuchung förderte den Eierschatz vorzeitig zutage.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Febr. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Auf dem Nordufer der Aisne führte der Feind nach sehr heftiger Artillerievorbereitung und unter Einsatz starker Infanterietruppen seine Angriffe fort. Vormittags griff er zwei Mal südlich von Serre an. Beide Angriffe wurden im Nahkampf abgewiesen, vor der Front sich festsetzende Teile durch Vorstoß mit der blanken Waffe vertrieben.

Erkannte Bereitstellungen weiterer Verstärkungen nördlich und am Nachmittag auch südlich der Aisne wurden von unserer Artillerie unter wirkungsvoller Wirkungsführung genommen.

Bis zur Sonne war auch an anderen Abschnitten und während der Nacht der Feuerkampf stark.

Heeresgruppe Kronprinz.

Eigene Erkundungsvorstöße im Bogen von St. Mihiel und am Westhange der Vogesen waren erfolgreich.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Im Westcaranti-Abschnitt errangen unsere Truppen gestern neue Erfolge. Mehrere Stellungen der Russen wurden gestürmt und gegen nächtliche Gegenstöße gehalten. Die Gefangenenzahl hat sich auf 23 Offiziere und über 1200 Mann, die Beute auf 3 Geschütze, 12 Maschinengewehre und 6 Minenwerfer erhöht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden.

Längs Sereth und Donau Artilleriefeuer und Luftschmähel.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen blieben Angriffe der Italiener zur Wiedernahme der Höhe östlich von Paralovo trotz lebhafter Feuerwirkung ohne jeden Erfolg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

* **Achtung beim Pferdefüttern.** Zur Ernährung der Pferde in dieser futterarmen Zeit weist die Pferdeschutzvereinigung über ganz Deutschland, E. V., Berlin W. 62, darauf hin, daß es sich empfiehlt, vor Verabfolgung des Futters zu tränken, das Futter selbst aber nicht naß, sondern nur leicht angefeuchtet zu geben. Es ist falsch, das beste Futter morgens vor der Arbeit zu geben, da dies zum großen Teil verloren geht. Zwei Drittel des zuständigen Kraftfutters sollte man abends nach vollendeter Arbeit ausschütten, da es in der längeren Nachtruhe am besten ausgenutzt wird.

Bekanntmachung

betr. Sicherung der Saatkartoffeln.

In Folge des anhaltenden strengen Frostes, der die Arbeit des Auslesens von Kartoffeln ausschließt, wird die auf den 15. Februar 1917

festgesetzte Frist der Anordnung vom 28. Januar 1917 — Kreisblatt Nr. 10 — bis auf weiteres allgemein verlängert. Die Festsetzung einer neuen Frist wird vorbehalten.

Bad Homburg v. d. H., 8. Februar 1917.

Der Königliche Landrat. J. B.: v. Brünig.

Lebensmittel-Verkauf.

Freitag, den 16. Februar, kommen im Rathausaale zum Verkauf: Griech., Graupen, steril. Vollmilch, Rosinen, Heringe, und für die Inhaber der Brotkarten Nr. 1—250 Eier. Die Reihenfolge ist wie folgt genau zu beachten:

Brotkarten-Nr.	1—100	vormittags von 8 — 9 Uhr,
101—200	"	9 — 10 "
201—250	"	10 — 10 1/2 "
251—300	"	10 1/2 — 11 "
301—400	"	11 — 12 "
401—500	nachm.	2 — 3 "
501—600	"	3 — 4 "
601—800	"	4 — 5 "

Für Wechselgeld ist Sorge zu tragen. Für die Heringe sind Schüsseln oder gutes Einwickelpapier mitzubringen.

Königstein im Taunus, den 14. Februar 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Holzversteigerung.

Montag, den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Heftricher Gemeindefeld, Distrikt 9 Gch, folgendes Gehölz zur Versteigerung:

1020 rm Buchen-Scheit- und Astspiegelholz,
2470 Stück Buchen-Wellen,
12 rm Kiefer 1r Klasse.

Heftrich, den 12. Februar 1917.

Hartmann, Bürgermeister.

Vaterländischer Unterhaltungs-Abend.

Sonntag, den 18. Februar 1917, abends 7 Uhr pünktlich, im Saale des Hotel Procazky:

1. **Lichtbilder-Vortrag** des Herrn Direktor Dr. Becker-Frankfurt am Main: „Meine Fahrten durch Ostpreussen nach Vertreibung der Russen“.
2. **Vortrag** des Herrn Lehrer Stillger-Königstein (mit Lichtbildern): „Die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands“.

Eintritt unentgeltlich für jedermann.

Bevorzugte Plätze werden gegen eine Gebühr von 50 Pfg. bei Frau Witwe Kreiner, hier, Hauptstrasse, reserviert.

Besseres Hausmädchen, gewandt im Servieren und Nähen, sucht Stelle für Privat oder Pension. Sofie Endreß, Villa Sobell, Königstein.

Abgeschlossene, kleine 2-Zimmer-Wohnung mit elektrischem Licht an ruhige Leute sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeinde hat einen 4-jährigen **Saanenbock** zum Schlachten zu verkaufen. Angebote nimmt entgegen das Bürgermeisteramt Eppstein.

Braver, ordentlicher Junge

kann das Sattler- und Tapezierhandwerk erlernen bei **Martin Reutner, Sattler- und Tapeziermeister, Königstein.**

Einige Fuhren Pferdewist

hat abzugeben **Adam Kroth, Hofmeister, Kirchstraße, Königstein.**

Gut möbliertes Balkonzimmer

von 2 bess. Damen in Pension mit Verpfleg. dauernd gesucht. Klavierbenutz. erwünscht. Preis per Person 100 M. monatl. Angeb. u. F B S 5351 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.